

Laurenz Mülheims
Karin Hummel
Susanne Peters-Lange
Edwin Toepler
Iris Schuhmann *Hrsg.*

Handbuch Sozialversicherungs- wissenschaft

Handbuch Sozialversicherungswissenschaft

Laurenz Mülheims • Karin Hummel
Susanne Peters-Lange • Edwin Toepler
Iris Schuhmann (Hrsg.)

Handbuch Sozialversicherungs- wissenschaft

Herausgeber

Laurenz Mülheims

Karin Hummel

Susanne Peters-Lange

Edwin Toepler

Iris Schuhmann

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Hennef, Deutschland

ISBN 978-3-658-08839-2

ISBN 978-3-658-08840-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-08840-8

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Lektorat: Andreas Beierwaltes, Stefanie Loyal

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Inhalt

Vorwort	XV
Verzeichnis der Beiratsmitglieder	XVII
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	XIX
Zielsetzung des Handbuchs – Einleitung	XXVII
<i>Laurenz Mülheims, Karin Hummel, Susanne Peters-Lange, Edwin Toepler und Iris Schuhmann</i>	

I. Die Sozialversicherung im Überblick

1. Sozialversicherung und ihre Versicherten

Die Rolle der Sozialversicherung in Deutschland	5
<i>Thomas Keck</i>	
Die deutsche Sozialversicherung im Überblick	15
<i>Heinz-Dietrich Steinmeyer</i>	

2. Entstehungs- und entwicklungsgeschichtlicher Hintergrund

Von Bismarcks »Wechselbalg« zu Adenauers Rentenreform. Einführung in die Geschichte der Sozialversicherung	27
<i>Marc von Miquel</i>	
Prävention – Historischer Rückblick	41
<i>Wolfgang Jäger</i>	

Sozial(versicherungs)politik in der Bundesrepublik Deutschland.
 Entwicklungslinien – Herausforderungen – Perspektiven 55
Volker Kronenberg

Privatautonomie als Gestaltungsprinzip der Sozialversicherung 69
Susanne Peters-Lange

3. Veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Herausforderungen für die Sozialversicherung –
 Ergebnisse einer Erhebung unter den Sozialversicherungsträgern 87
Karin Hummel, Vincenzo Cusumano und Iris Schuhmann

Zukunftsperspektiven supranationaler Sozialpolitik:
 Europäische Herausforderungen für die Sozialversicherung 113
Raouf El Sheikh und Franz Terwey

Alterssicherung unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen 127
Thomas Keck

Modellierung des demografischen Wandels 139
Johannes Mockenhaupt

UN-Behindertenrechtskonvention und Sozialversicherung 157
Marlis Bredehorst

II. Die Sozialversicherung im Fokus der Wissenschaft

1. Die Sozialversicherungswissenschaft als Integrationswissenschaft

Sozialversicherungswissenschaft in Bewegung 179
Laurenz Mülheims

Lebendige Sozialversicherungswissenschaft –
 16 Ansichten aus 8 Fachgebieten 195
*Professorinnen und Professoren des Fachbereichs Sozialversicherung
 der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg*

Lebenslage-Ansatz und Capability-Approach: Instrumente zur Messung und Bewertung der Lebenssituation von Individuen und sozialen Gruppen	221
<i>Ingrid Schmale</i>	
Die Sozialversicherung als Erkenntnisgegenstand der Versicherungsökonomie	233
<i>Peter Kehl</i>	
Grundzüge einer Sozialversicherungsethik	243
<i>Hans-Joachim Pieper</i>	
 2. Wissenschaft im Fokus der Sozialversicherung	
Von der Forschung zur Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung	259
<i>Herbert Rebscher</i>	
Forschung durch die gesetzliche Unfallversicherung	277
<i>Dietmar Reinert</i>	
Forschung im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung	295
<i>Rolf Buschmann-Steinhage</i>	
Multidisziplinäre Arbeitsmarktforschung am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung	309
<i>Martin Dietz, Anne Müller, Martin Schludi und Ulrich Walwei</i>	
 III. Handlungsfelder der Sozialversicherung	
1. Prävention – Individuum und System	
Die Teilhabedimension der Prävention im Sozialrecht	327
<i>Minou Banafsche</i>	
Prävention und Gesundheitsförderung – Individuell und auf Systemebene	343
<i>Jörn Moock</i>	

Psychische Belastungen und Gesundheit	357
<i>Dirk Windemuth</i>	

2. Intervention – Prinzipien und Schnittstellen

Interventionsnotwendigkeiten und -potentiale der Sozialversicherung aus soziologischer und psychologischer Perspektive: Forschungs- und Handlungsbedarfe	375
<i>Matthias Morfeld</i>	

Rationalisierung, Mittelerhöhung, Rationierung und Priorisierung von Gesundheitsleistungen in der Sozialversicherung mit ethischen Aspekten	391
<i>Bernd Petri</i>	

Zukunftsweisende Vorgaben und Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Systems der beruflichen Rehabilitation	403
<i>Tina Klügel und Hans-Peter Riedel</i>	

Dreifacher Paradigmenwechsel in der Arbeitsförderung	419
<i>Raimund Becker und Karl-Heinz P. Kohn</i>	

Begutachtung medizinischer Sachverhalte in der Sozialversicherung und in angrenzenden Gebieten	433
<i>Claudia Drechsel-Schlund und Andreas Kranig</i>	

Ordnungspolitische Herausforderungen und Handlungsbedarfe für die Versorgungsstruktur und Vergütung von Krankenhäusern: Ansatzpunkte zur Verknüpfung von Qualität und Wirtschaftlichkeit	455
<i>Lilia Waehlert, Andreas Beivers und Thomas C. Auhuber</i>	

IV. Beziehungen der Sozialversicherung zu ihren »Stakeholdern«

1. Strategien der Kommunikation

Kommunikation für die Sozialversicherung	475
<i>Andreas Baader und Gregor Doepke</i>	

Das Kommunikationsinstrument Social Media im Kontext
der Sozialversicherung am Beispiel des Gesundheitswesens 487
Fabian-S. Frielitz

2. Beziehungen zu Versicherten

Handlungsfelder und -instrumente auf der Ebene
der Anspruchssicherung 503
Karl-Jürgen Bieback

Förderung und Beteiligung der gemeinschaftlichen Selbsthilfe
im Sozialgesetzbuch 519
Jutta Hundertmark-Mayser

3. Beziehungen zu Leistungserbringern

Leistungserbringer 537
Dagmar M. David und Martina C. Levartz

Qualitätssicherung von Weiterbildungsmaßnahmen
der Bundesagentur für Arbeit von 1969 bis heute 555
Michael Heister und Sandra M. L. Liebscher

Die Bedeutung von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement 573
Edwin Toepler

4. Beziehungen zur Arbeitswelt

Verzahnung der Sozialversicherung
mit der betrieblichen Personalpolitik 591
Katja Nebe

Zusammenarbeit mit Arbeitgebern am Beispiel
der Bundesagentur für Arbeit 607
Birgit Domschke

Diversity Management in der neuen Arbeitswelt und Implikationen
für die Sozialversicherung 621
Vincenzo Cusumano

Betriebliches Gesundheits- und Sozialmanagement 637
Joachim A. Rösler und Kerstin Reisinger

Handlungsfelder im Betrieblichen Gesundheitsmanagement 655
Joachim A. Rösler und Kerstin Reisinger

5. Beziehungen zur Politik

Verbraucherpolitische Herausforderungen bei der Absicherung
 der Risiken Krankheit, Pflege und Alter in der Sozialversicherung
 und auf Wohlfahrtsmärkten 673
Remi Maier-Rigaud

Dachverbände und Lobbyismus im Bereich der Sozialversicherung 687
Christof Lawall

Das Spannungsverhältnis zwischen Sozialversicherungsträgern
 und politischen Akteuren 699
Franz Knieps

6. Gestaltung von Netzwerkbeziehungen

Case Management und Netzwerksteuerung 719
Christian Rexrodt und Edwin Toepler

Case Management an der Schnittstelle zwischen Versicherten,
 Arbeitgebern und Leistungserbringern 733
Norbert Gödecker-Geenen

V. System

1. Selbstverwaltung

Selbstverwaltung in der Sozialversicherung – Ein Überblick 747
Thomas Gerlinger

Rechtliche Determinanten der Selbstverwaltung
 in der Sozialversicherung 763
Nina-Annette Reit

Staatsaufsicht über Sozialversicherungsträger 777
Jürgen Beschorner

Aus der Praxis: Soziale Selbstverwaltung am Beispiel
 der gesetzlichen Unfallversicherung in Deutschland 799
Hans-Joachim Wolff und Elena Marcus-Engelhardt

Die Zukunft der Sozialen Selbstverwaltung –
 Gewerkschaftliche Überlegungen 811
Ingo Nürnberger

2. Finanzierung und Vergütung

Die deutsche Sozialversicherung zwischen Beitrags-, Steuer-
 und privater Finanzierung 829
Sandra Fischer

Das Leistungsvergütungsrecht der Sozialen Sicherung 843
Harry Fuchs

**3. Ansätze übergreifender Zusammenarbeit und Professionalisierung
 der Protagonisten**

Zentrale, trägerübergreifende Anlaufstellen –
 Ansätze, Hindernisse, Perspektiven 867
Helga Seel

Beispiele privatwirtschaftlicher Lösungen
 von sozialen Sicherungsproblemfeldern 883
Christoph Zacharias und Sabina Stüber

Qualifizierung der Akteure der Sozialversicherungsträger
 zur Förderung von Teilhabe und Selbstbestimmung
 als Leitprinzipien der Rehabilitation 893
Nina Lichtenberg und Christian Rexrodt

VI. Organisation

1. Verwaltungsmanagement

Management von Sozialversicherungsträgern 907
Dietmar Bräunig

Strategisches Management in der Sozialversicherung
 am Beispiel der gesetzlichen Unfallversicherung.
 Raum für strategisches Controlling? 921
Uta Schwenke

Die (neue) Rolle der unternehmerischen Überwachungsfunktionen
 in der Sozialversicherung – Eine terminologische
 und systembezogene Betrachtung 937
Markus R. Rogowski

Markenmanagement und Employer Branding –
 Anregungen für das Marketing in der Sozialversicherung? 959
Werner Heister

2. Datenschutz

Der Schutz des Sozialgeheimnisses 977
Tim Husemann

Datenschutz in der Sozialversicherung 991
Bertram Raum

3. E-Government

Die analytische Sozialversicherung 1013
Nicole Blohm und Sebastian Edlich

Die elektronische Gesundheitskarte 1031
Fabian-S. Frielitz

VII. Bedeutung der Sozialversicherung im internationalen Kontext

1. Bedeutung der Sozialversicherung in anderen Länderkontexten

Sozialversicherung und vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung 1049
Remi Maier-Rigaud

Vergleiche von Sozialsystemen 1065
Axel Weber

One size fits all? Die Rolle der Sozialversicherung
in Entwicklungsländern 1085
Katja Bender, Markus Loewe und Esther Schüring

2. Internationale Beziehungen und Zusammenarbeit

Internationale Zusammenarbeit und Soziale Sicherheit 1107
Wolfgang Ohndorf

Die Einbindung der Sozialversicherung in das supranationale
und internationale Sozialrecht 1129
Arno Bokeloh

Internationale Zusammenarbeit der Arbeitsverwaltungen.
Auch außerhalb der EU ein Erfolgsfaktor? 1145
Kea Eilers

Mehrwert internationaler Zusammenarbeit im Bereich
der sozialen Sicherung am Beispiel der gesetzlichen Unfallversicherung 1159
Gregor Kemper und Eva-Marie Höffer

Vorwort

Die Idee kam vom Gründungsdekan des Fachbereichs Sozialversicherung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Prof. Dr. Günther Sokoll. Ausgehend von der Interdisziplinarität des BA-Studiengangs »Sozialversicherung, Schwerpunkt Unfallversicherung« – mit seiner Bezugnahme auf ganz unterschiedliche Wissenschaftsdisziplinen, wie z. B. Medizin, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaft, Informatik, Psychologie und der Methodik des Case Managements – fragte Günther Sokoll früh nach einem diesbezüglichen wissenschaftstheoretischen, integrativen Ansatz und brachte den Begriff einer *Sozialversicherungswissenschaft* in die fachbereichsinterne Diskussion ein. In diesem Sinne kam es 2007 zu einer ersten Publikation mit dem Titel »*Sozialversicherungswissenschaft – Betrachtungen über eine neue Wissenschaft*« (Mülheims, VSSR 2007, S. 135 ff.). Im Zuge der weiteren Förderung dieses Ansatzes durch den Präsidenten der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Prof. Dr. Hartmut Ihne, gewann der Gedanke eines *Handbuchs Sozialversicherungswissenschaft* nähere Konturen. Grundlage dafür war die Idee, aktuelle Probleme und Herausforderungen der Sozialversicherung unter dem Blickwinkel eines interdisziplinären Ansatzes zu betrachten. Nach der Konstituierung eines hochkarätigen Beirats aus Wissenschaft, Politik und Praxis konnte die Arbeit losgehen.

Ohne die konsequente Projektleitung durch Iris Schuhmann würden Sie dieses Handbuch jetzt nicht in den Händen halten respektive online nicht auf dieses zugreifen können. Daher sei zuvörderst ihr, allen Mitgliedern des Beirats und allen Kolleginnen und Kollegen, die uns in vielerlei Hinsicht unterstützt haben, herzlich gedankt. Allerdings schreibt sich ja ein Handbuch auch nicht von selbst. Insoweit danken wir allen Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge. Letztlich sieht das Handbuch 71 Beiträge von 86 Autorinnen und Autoren. In Entsprechung des interdisziplinären Ansatzes des Handbuchs ist die Diversität der Beiträge in ihrer (fach-)wissenschaftlichen Ausrichtung, ihrer Praxis- und Wissenschaftsorientiertheit und ihrer Blickrichtung auf »Einzelnes oder Mehreres« groß, was uns sehr freut. Allein bei der Diversität von Orthographie, Grammatik und Zitation sind wir zuweilen »repressiv« tätig geworden.

Es ist uns wichtig darauf hinzuweisen, dass nicht jeder einzelne Beitrag den Gedanken einer *Sozialversicherungswissenschaft* explizit aufnimmt und »weiter spinnt«. Es ist das Handbuch in seiner Gesamtheit, das den Gedanken einer *Sozialversicherungswissenschaft* zum Ausdruck bringt. Sicherlich wird sich nicht jede Leserin und jeder Leser durch das gesamte Handbuch »durchkämpfen«; es ist nur wichtig zu erkennen, dass sich die gesamte Bandbreite einer *Sozialversicherungswissenschaft* nicht aus »Einem« ergibt, sondern aus »Allem«. Insoweit wünschen wir Ihnen eine spannende, aufregende Lektüre, was wir mit einem letzten Dank verbinden möchten. Dieser gilt dem Springer Verlag, der das Handbuch, das Sie immer noch in den Händen halten respektive die Onlineversion, die Sie betrachten, publiziert.

Hennef, im April 2015
Die Herausgeber